

Judith Keilbach

Marcus Stiglegger: Sadiconazista. Faschismus und Sexualität im Film

2000

<https://doi.org/10.17192/ep2000.3.2716>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Keilbach, Judith: Marcus Stiglegger: Sadiconazista. Faschismus und Sexualität im Film. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 17 (2000), Nr. 3, S. 358–359. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2000.3.2716>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Marcus Stiglegger: Sadiconazista. Faschismus und Sexualität im Film

St. Augustin: Gardez! Verlag 1999 (Filmstudien, Hg. v. Thomas Koebner, Bd. 10) 229. S., ISBN 3-89796-009-5, DM 49,90

In der vorliegenden Arbeit untersucht Marcus Stiglegger Filme, die Sadismus und Faschismus „andeutungsweise vereinigen“ (S.15) und die er unter dem – eigentlich für italienische Pulp-literatur gebräuchlichen – Begriff „Sadiconazista“ zusammenfasst. In einzelnen Kapiteln geht er auf sieben italienische Filme ein (sechs Filme, die er dem „seriösen Sadiconazista“ [S.10] zurechnet, sowie ein Exploitationsfilm) und stellt diese *Schindlers Liste* gegenüber.

Die Einleitung des Buches verspricht Erkenntnisse sowohl über das Bild vom Nationalsozialismus, das Filme vermitteln, in denen eine „Sexualisierung nationalsozialistischer Stereotypen“ (S.9) stattfindet, als auch über das Nachwirken dieser

Stereotypen in aktuellen Filmen. Diese Vorgaben werden allerdings nicht erfüllt. Stiglegger reiht vielmehr Film- bzw. Szenenbeschreibungen aneinander, denen knappe Referate einiger theoretischer Texte zu diesem Thema vorangestellt sind. Darüber hinaus enthält das Buch eine kommentierte Filmografie, die ca. 100 Filme umfasst, sowie eine unkommentierte Zusammenstellung von Werbeplakaten und Filmstills aus seriösen und exploitativen Sadiconazista-Filmen. Aus diesen Elementen wird jedoch keine Argumentation entwickelt; auch die eingangs formulierte Fragestellung, die den analytischen Blick auf die Filme hätte lenken können, wird nicht weiterverfolgt. In der vorliegenden Form können Stigleggers Filmbeobachtungen leider nicht überzeugen, und auch seine Wiedergabe grundlegender Publikationen zur filmischen Darstellung des Nationalsozialismus/Faschismus (Friedländer, Sontag) ist äußerst schwach. Deren Argumentation wird teilweise derart verknüpft bzw. unpräzise formuliert, dass sie nicht mehr nachvollziehbar ist. Symptomatisch für das Buch: Die fehlerhafte Bibliografie weist die referierten Primärtexte teilweise gar nicht aus.

Judith Keilbach (Berlin)